

NIEDERSCHRIFT

über die Beratung der Gemeindevertretung am 10.02.2022

Ort: Videokonferenz
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 23:14 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Eröffnung der öffentlichen Video-Sitzung der Gemeindevertretung Kleinmachnow und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Liebreuz.

Es wird festgestellt, dass die Ladung zur Video-Sitzung an alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter fristgerecht erfolgte.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Video-Sitzung der Gemeindevertretung am 10. Februar 2022

Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung der öffentlichen Video-Sitzung der Gemeindevertretung am 10. Februar 2022 liegen nicht vor.

Die Tagesordnung der öffentlichen Video-Sitzung der Gemeindevertretung am 10. Februar 2022 wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Video-Sitzung der Gemeindevertretung vom 16. Dezember 2021 und deren Feststellung

Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Video-Sitzung der Gemeindevertretung vom 16. Dezember 2021 liegen nicht vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Video-Sitzung der Gemeindevertretung vom 16. Dezember 2021 wird festgestellt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

1. **Frau Kroth, Tucholskyhöhe 8**
 - 1.1 **Es ist die dritte Sitzung der ich beiwohne. Zunächst möchte ich mich bei allen Gemeindevertretern für die ehrenamtliche Arbeit und das Engagement be-**

danken. Ich stehe heute hier als Vertreterin vieler Eltern der Seeberg-Grundschule und bin selbst Mutter von zwei kleinen Kindern, voll berufstätig und auf den Hort angewiesen. Meine Frage richtet sich an den Bürgermeister. Am 20.02.2020 beschloss die Gemeindevertretung die Fortführung der Baumaßnahme „Hort am Hochwald“, am 23.06.2020 haben Sie eine Aufhebung angestrebt, die abgelehnt wurde. Am 16.12.2021 haben Sie eine Aufhebung angestrebt und selbst den Antrag zurückgezogen. Fazit war am 16.12.2021, dass die Prüfung eines modularen Baus vorgenommen wird. Heute reichen Sie zwei Beschlussvorlagen ein. Erstens die DS-Nr. 009/22 wieder mit dem Vorschlag das geplante Bauvorhaben aufzuheben und die DS-Nr. 004/22 mit dem Inhalt, den Ersatzneubau weiterzuverfolgen. Wenn ich gewollt hätte, dass mein Kind in einem Container betreut wird, wäre ich nicht nach Kleinmachnow gezogen. Sie haben seit mehreren Jahren den Auftrag der Bürger, durch mehrfachen Beschluss der Gemeindevertretung, die Baumaßnahme „Hort am Hochwald“ durchzuführen. Warum versuchen Sie, Herr Grubert, die Kleinmachnower mit einer Containerbaulösung abzuspeisen?

Bürgermeister Herr Grubert

Frau Kroth, es ist so, dass sich zwischen dem ersten Beschluss und dem heutigen Beschluss die Situation in der Gemeinde Kleinmachnow bezüglich der Schülerzahlen und die Situation bezüglich der Größe des Baus und der Kosten dramatisch verändert hat. Die Kinder der 5. und 6. Klasse haben nach § 1 Absatz 2 Kita-Gesetz den Anspruch, eine Hortbetreuung zu erhalten, wenn die familiäre Situation o. ä. es rechtfertigt. Ihre Aussage, dass Sie nicht nach Kleinmachnow gezogen wären, wenn Ihr Kind in der 5. und 6. Klasse in einem Ersatzbau betreut wird, halte ich nicht für sehr glaubhaft. Ich glaube, dass es wichtig ist, dass die Kinder der 5. und 6. Klassen betreut werden. Die Zahlen der Einschulungen in den nächsten Jahren rechtfertigen es nach meiner Auffassung nicht mehr, diesen Bau zu realisieren. Ich glaube sogar, dass er in den Rahmen einer unnötigen Ausgabe von Steuergeldern fällt. In diesem Jahr werden in der Grundschule „Auf dem Seeberg“ voraussichtlich 31 oder 32 Kinder eingeschult. Die nächsten Jahre verheißen auch keine höheren Schülerzahlen mehr, d. h. wir werden uns bei der KITA- und Schulentwicklungsplanung damit auseinandersetzen müssen, ob wir 2027/2028 noch die schulische Situation wie heute haben. Frau Kroth, Ihre Kinder sollen angemessen und gut betreut werden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Kindes in der 5. und 6. Klasse im Hort beträgt 2 bis 2,5 Stunden. Ich denke, dass das was ich, was die Gemeinde vorschlägt, es rechtfertigt, eine vernünftige Betreuung zu machen. Dass Sie als betroffenes Elternteil immer das Allerbeste für Ihr Kind wollen, kann ich nachvollziehen. Man muss klar sagen, ein Hort gebaut für 40 Kinder, den im Moment 22 Kinder der 5. und 6. Klasse besuchen und von denen durchschnittlich 13 bis 15 Kinder anwesend sind mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2 bis 2,5 Stunden an 160 bis 180 Tagen rechtfertigt nicht eine Ausgabe von 4 Mio. Euro. Deshalb bin ich dafür, es so zu machen.

Herr Templin, BIK-Fraktion

Wir werden das noch diskutieren, aber es geht meines Erachtens nicht an, dass der Bürgermeister in der Einwohnerfragestunde falsche Angaben macht. Er sagte, dass sich die Situation seit dem Errichtungsbeschluss dramatisch verändert. Das ist nicht der Fall, denn es geht darum, wieviel Eltern, Alleinerziehende oder Doppelverdienende, einen Anspruch auf einen Hortplatz haben. Das wird jeweils im Bericht des Eigenbetriebes KITA dargestellt und danach fehlen uns Plätze. Das ist auch der Grund, weswegen diese zweizügige Grundschule nach dem ersten Jahr ihres Bestehens nur mit einer Ausnahmegenehmigung betrieben werden kann. Das, was der

Bürgermeister hier behauptet, ist, dass es in seiner Verantwortung steht, einen pflichtigen Anspruch, den die Bürger haben, nicht zu erfüllen und dabei auch Zahlenbeispiele liefert, die nicht mit der KITA-Werkleiterin abgesprochen sind, denn sie weist uns die ganze Zeit darauf hin, dass diese Plätze fehlen. Der Anteil der pflichtigen Plätze errechnet sich ganz einfach. Der Bürgermeister macht eine Aufstellung mit der er ja schon verschiedentlich versucht hat, diesen Beschluss sowohl zu verschieben, als auch zu verhindern. Immer mit wechselnden Zahlenbeispielen, mal wurde der Hort nur für ein Kind gebraucht, jetzt hat sich das anders dargestellt. Es ist einfach so, dass alle Eltern diesen Rechtsanspruch haben und dass die Gemeinde verpflichtet ist, diesem Rechtsanspruch Folge zu leisten. Für die Verpflichtung als Schulträger gehört es genauso dazu, diese Hortplätze anzubieten. Im KITA-Werksausschuss ist das alles ausführlich diskutiert worden und es führte auch dazu, dass wir damals den Errichtungsbeschluss gefasst haben. Die vom Bürgermeister beklagte Kostensteigerung ist tatsächlich, ohne dass sich an diesem Bau irgendetwas geändert hätte, ausschließlich durch seine Verzögerung verursacht. Wenn er sich von Sparsamkeitserwägungen leiten lässt, dann müsste er jetzt diesen Bau, der, wenn es nach der Gemeindevertretung gegangen wäre, 2020 hätte fertiggestellt werden können, jetzt zügig fertigstellen.

Bürgermeister Herr Grubert

Herr Templin, die Verwaltung hat 2012 oder 2013 den Vorschlag gemacht, eine größere Grundschule zu bauen. Dieser Vorschlag ist von der Gemeindevertretung nicht angenommen worden und es gab den Kompromiss, eine kleinere Schule zu bauen. Die Situation im Moment ist aber die, über die ich zu urteilen habe. Die Situation ist ganz einfach so, dass die Schülerentwicklung in Kleinmachnow rückläufig ist. Sie gipfelt darin, dass die Geburten seit 2017 von 135 Geburten auf 90 Geburten in 2021 zurückgegangen sind. Der Hort ist für 40 Kinder geplant, ist aber zu groß und es ist dann sinnvoll darüber nachzudenken. Den Rechtsanspruch bestreite ich gar nicht, der ist gegeben nach § 1 Absatz 2 Kita-Gesetz und den wollen wir auch durch den Ersatzbau erfüllen. Im Jahr 2022/2023 werden wir 31 Kinder auf der Grundschule „Auf dem Seeberg“ einschulen. Es werden nicht viel mehr werden. Da werden mit Mühe und Not 15 bis 16 Kinder pro Klasse zusammenkommen und das wird nicht mehr lange rechtfertigen, dass wir eine zweizügige Grundschule auf dem Seeberg haben. Das ist die Situation. Es sind einfach weniger Kinder und die Geburten gehen drastisch zurück und die Zuzüge auch. Deshalb ist es selbstverständlich angemessen zu überlegen was man baut, ohne den Rechtsanspruch der Kinder zu bestreiten. Wir sollten darüber sachlich diskutieren, aber auch die Fakten anschauen. Das Thema sollte aber unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt diskutiert werden.

2. Frau Schirmer, Maxie-Wander-Straße 12

2.1 Damit Sie wissen, woher ich komme, kurz ein paar Informationen zu meiner Person. Ich arbeite in der erweiterten Schulleitung eines Zehlendorfer Gymnasiums und habe Erfahrung mit Containerbauweisen bzw. Schulen von Containern. Zitate meiner Schüler, als ich sie bat, Feedback zu geben, waren: Das war die schlimmste Zeit unseres Lebens, das war Scheiße, das war der Horror. Ich habe eine Frage an die Gemeindevertreter und den Bürgermeister. Wenn Schüler aus eigener Erfahrung Container als steril, unfreundlich, zu heiß, zu kalt, nicht gut wartbar und laut empfinden, halten Sie es wirklich ernsthaft für eine adäquate Lösung, wenn auch zeitweise, dass Schüler, die einen langen Schultag hinter sich haben und Hausaufgaben machen müssen, für die sie Stille benötigen, gegebenenfalls einen sonderpädagogischen Förderstatus haben oder sonst wie betreut werden müssen, in einem Container unterzubringen? Der Betreuungsbedarf sei erstmal dahin-

ter gestellt, aber perspektivisch sind wir alle berufstätige Mütter und brauchen das, auch hier in Kleinmachnow.

- Der Vorsitzende der Gemeindevertretung schlägt vor, dass vielleicht die Fraktionsvorsitzenden auf diese Frage kompakt antworten, damit später an geeigneter Stelle diskutiert werden kann. Damit die Antworten jetzt hier nicht ausufern, hofft er auf Anklang zu diesem Vorschlag.

Bürgermeister Herr Grubert

Frau Schirmer, zum Hortneubau in Containerbauweise habe ich auch noch zusätzlich einen Vorschlag in modularer Bauweise beigefügt. Da man dafür etwas länger braucht, würde das Gebäude erst im Laufe des Schuljahres 2023/2024 fertiggestellt werden können. Ich habe von vielen gehört, auch aus der Eigenherd-Schule, dass das nicht so schlimm ist, da das Gebäude für den Hort genutzt wird. Ob man da Hausaufgaben machen kann, kann ich nicht beurteilen. Als Ersatzlösung gibt es auch eine modulare Bauweise, die unwesentlich teurer ist und deren Bau länger dauert, weil das Bauamt etwas besser prüft. Dieser Bau könnte theoretisch auch länger bestehen bleiben. Deshalb würde man den Bau in Containerbauweise schneller errichten können, er ist dann aber auch nur für fünf Jahre genehmigt. Eine modulare Bauweise wird wie ein normaler Bauantrag geprüft. Durch die Prüfung im Bauamt muss man mit einer dreimonatigen Verzögerung rechnen. Wenn das die Ersatzlösung wäre, dann würde ich sagen, wir bauen etwas modular im Ständerwerk. Den geplanten Hortneubau halte ich mit 4 Mio. Euro für zu üppig und nicht mehr angemessen. Wenn man sich auf einen solchen Kompromiss einigt, kann man darüber reden, ob man eine Containerlösung oder eine modulare Bauweise baut. Ansonsten werde ich auf Ihre Frage, wenn sie noch weiter diskutiert wird, bei der Diskussion zum Tagesordnungspunkt eingehen.

Herr Schubert für die Fraktion SPD/Die LINKE/PRO

Ich habe in den 70er Jahren meine Abiturzeit in einem solchen Container verbracht und das war vielleicht nicht die beste Zeit meines Lebens, aber trotzdem eine sehr schöne.

Frau Dr. Bastians-Osthaus für die CDU-Fraktion

Die Familien erwarten zu Recht, dass ihre Kinder auch im Hort ordentlich untergebracht werden. Meine Kinder waren auch auf der Seeberg-Grundschule. Da es keine vernünftige Betreuung in der 5. und 6. Klasse gab, ist mir der Wechsel zum Weinberg-Gymnasium sehr leicht gefallen. Insofern bin ich ziemlich sicher, dass mehr Eltern ihre Kinder anmelden, wenn es ein attraktives Raumangebot gibt ähnlich der Villa Lustig. Wir finden auch, dass die Kinder im Einzugsgebiet der Seeberg-Grundschule einen genauso guten Anspruch haben wie die Kinder im Einzugsbereich der Villa Lustig. Es ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, diesen Anspruch sicherzustellen und es ist uns in der Fraktion ein Herzensanliegen für die Kinder eine gute Lösung zu erzielen. Wir teilen auch nicht das Schreckensszenario, dass keine Kinder mehr nachkommen. Vielleicht ist es nur eine vorübergehende Entwicklung, dass es jetzt nur so wenige Kinder sind. Vielleicht wird die Anmeldung auch zunehmen, wenn es ein attraktives Hortangebot gibt. Das müssen wir noch abwarten. Aber sein wir doch mal ehrlich, selbst wenn die Kinderzahl so dermaßen zurückgehen würde, findet sich in Kleinmachnow sicher eine gute Nachnutzungsmöglichkeit für so ein Gebäude, denn es wir haben viele Initiativen etc. mit Raumbedarf bis hin

zur Bibliothek. Insofern finden wir als Fraktion, dass der Neubau dringend notwendig ist.

Herr Templin für die BIK-Fraktion

Ich habe auch durch meine Kinder Erfahrungen mit Containern gehabt. Das waren Baumaßnahmen am Weinberg-Gymnasium und an der Eigenherd-Schule. Dabei handelte es sich immer um eine Interimslösung, weil es nicht anders ging. Wenn Räume umgebaut werden müssen, fehlen sie ganz einfach und für die Zeit der Baumaßnahmen kann so eine Notlösung sehr sinnvoll sein, aber nur als Notlösung. Was der Bürgermeister hier vorschlägt, ist eine Lösung, die erst dann hingestellt wird, wenn der Hort schon längst errichtet wäre. Anzugeben, dass das günstiger wäre, ist auch falsch, denn diese Container, die ungedämmt, schlecht belüftet usw. sind, bedeuten auch steigende Betriebskosten. Die Containerlösung würde die Kosten für die Hortbetreuung nochmal dermaßen erhöhen und das würde sich wiederum auf die Beitragsgebühren auswirken, das heißt, Sie hätten Ihre Kinder schlecht untergebracht und müssten dafür auch noch mehr bezahlen. Das kann nicht die Lösung für die Gemeinde Kleinmachnow sein.

Frau Pichl für die Fraktion B 90/Grüne

Auch wir bleiben mehrheitlich bei unserer Position, dass wir für den Hortneubau sind und gegen die Beschlussvorlage des Bürgermeisters stimmen werden. Ich will mich kurzhalten, denn wir kommen ja nachher noch zu dem Tagesordnungspunkt. Letztes Mal haben wir uns auf das Vergabeverfahren bezogen, aber auch erklärt, dass wir eine familienfreundliche Kommune sind und das als Pflichtaufgabe sehen, auch wenn man darüber diskutieren kann, ob eine Betreuung in der 5. und 6. Klasse noch pflichtig ist. Selbst in der Fraktion haben wir Fälle, dass Kolleginnen ihre Arbeitszeit verkürzen mussten, weil sie ihre Kinder in der 5. und 6. Klasse nicht gut betreut sahen. Wir sehen das auch so, dass wir dieses Angebot anbieten müssen, um die Kinder gut zu betreuen als familienfreundliche Kommune. Ich bin dankbar, dass wir uns das leisten können. Als Grüne sehen wir uns auch der Nachhaltigkeit verpflichtet, auch in den Finanzen. Das ist hier eine große Aufgabe, die uns natürlich trotzdem Bauchschmerzen bereitet ob der Kostensteigerung. Wir teilen da aber auch die Meinung der anderen Fraktionen. Ja, es ist ein bisschen spät die Zahlen zu diskutieren, aber wir werden sie diskutieren. Wir machen uns aber auch keine Sorgen, dass wir diesem Gebäude, sollten die Zahlen wie vom Bürgermeister vermutet zurückgehen, keiner anderen guten Nutzung zuführen können. Zunächst hoffen wir aber, eine gute Lösung für die Kinder zu schaffen.

3. Herr Leppin, Karl-Marx-Straße 156

- 3.1 Meine Frage zum Hort richtet sich auch an den Bürgermeister. Es wird immer viel über das Geld gesprochen. Was mich jetzt stört, ist, dass wir eine Containerlösung bauen wollen. Viele Vorredner haben gesagt, dass dieses Gebäude, wenn es erstmal errichtet ist, auch für andere Zwecke genutzt werden könnte. Die aufgestellten Container sind irgendwann weg und somit ist dann auch das Geld weg. Im Beschluss steht, dass 22 Kinder einen Antrag gestellt haben und nur 13 bis 15 Kinder das Angebot wahrnehmen. Wahrscheinlich nehmen die Kinder das nur wahr, weil sie oben in ihrem Schulraum sitzen, in dem sie schon sechs oder sieben Stunden Unterricht hatten. Wie nachhaltig ist es eigentlich, wenn ein Container hingestellt wird, der Beschluss gefasst wird den Neubau nicht zu realisieren, um dann vielleicht in drei, vier oder fünf Jahren wieder darüber nachzudenken, ob ein neuer Hort gebraucht wird oder nicht?**

Bürgermeister Herr Grubert

Auch wenn es eine harte Wahrheit ist, wir werden bei der jetzigen Entwicklung im Jahr 2027/2028 keine sechs Grundschulklassen mehr haben. Das ist so, Sie können sich die Zahlen anschauen. Die Geburtenzahl und die Zahl der Zuzüge sind massiv zurückgegangen. Wir werden im Jahr 2022/2023 31 Kinder auf der Grundschule „Am Seeberg“ einschulen, maximal 32 Kinder, davon ist ein Kind aus Ludwigsfelde. Die Einwohnerzahlen/Einschulungszahlen sind abgeglichen, es fehlt noch ein Kind, also maximal 32 Kinder aus dem Einzugsbereich. Alle anderen haben sich angemeldet. Bei 31 Kindern, die ich in der 1. Klasse einschule und mit den Abgängen nach der 4. Klasse auf Schnellläuferklassen, weiß ich nicht mehr, wie wir in fünf Jahren, wenn die Kinder in die 5. Klasse kommen, noch sicherstellen sollen, dass 40 Kinder aus diesem Schuljahrgang in den Hort gehen. Das sehe ich mathematisch kaum noch als erfüllbar an. Die Zahlen gehen weiter zurück. Das Wachstum in Kleinmachnow hat auf Grund fehlender Neubaugebiete ein normales Level erreicht. Wir haben in der Gemeinde Kleinmachnow neben den kommunalen Grundschulen mit BBIS, Waldorfschule und Evangelischer Grundschule ein super Schulangebot, was dazu führt, dass viele Kinder auch diese Bildungseinrichtungen besuchen.

Meine Meinung ist nicht überall gern gesehen. Herr Leppin, meiner Meinung nach ist es nicht gerechtfertigt, wenn wir 2027/2028 darüber nachdenken müssen, diesen Hort zu bauen. Die Planung des Horts hat 2017/2018 begonnen. Es ist ein reiner Hortbau, ich kann ihn nicht anders nutzen. Eine andere Nutzung würde massive Umbaumaßnahmen erfordern und immense Kosten verursachen. Ich persönlich glaube, dass wir mit einer vernünftigen Modularbauweise ab 2023 sicherstellen, dass die Kinder auch außerhalb der Grundschule „Auf dem Seeberg“ betreut werden, ihre 2 bis 2,5 Stunden in einem super Umfeld verbringen und auch auf die Außenanlagen der Grundschule „Auf dem Seeberg“ zurückgreifen können. Ich glaube, dass das vernünftig ist. Ich respektiere Ihre Meinung, bin aber anderer Auffassung.

4. Frau Wendenburg, Am Weinberg 29

4.1 Abgesehen von den Aspekten, die gerade schon besprochen wurden, war mir noch wichtig zu fragen, inwieweit eigentlich Nachhaltigkeitsaspekte im Umweltbereich eine Rolle gespielt haben. Wurden die völlig ausgeklammert oder sind die irgendwo reflektiert? Denn man muss ja nicht lange rechnen, wenn man einen Container, der am Ende der Nutzungsdauer verschrottet werden muss, in der Nachhaltigkeit mit einer Holzbauweise vergleicht. Wurde dieser Aspekt reflektiert?

Bürgermeister Herr Grubert

Die Containerbauweise ist sicherlich nicht die Nachhaltigste. Man kann aber garantiert auch in modularer Bauweise bauen. Die modulare Bauweise ist nachhaltiger und wird auch vom Bauamt nach derzeit gültiger Bauordnung geprüft. Einziger Nachteil ist eine weitere Bauverzögerung von drei bis vier Monaten wegen der Prüfung durch das Bauamt. Der Bau würde dadurch wahrscheinlich erst Ende 2023 fertig werden. Es ist aber auch nicht nachhaltig, einen Hort für 40 Kinder zu bauen, wenn ihn nur maximal 22 Kinder besuchen. Wir müssen sicherstellen, dass die Kinder vernünftig betreut werden, aber ich glaube, ein zu großes Gebäude zu bauen, ist nicht nachhaltig. Die Umbaumaßnahmen für eine andere Nutzung wären immens und würden hohe Kosten verursachen. Das Wichtigste ist, dass die Kinder eine angemessene Betreuung erhalten, dass wir dies als familienfreundliche Gemeinde sicherstellen und dass wir eine weise Entscheidung treffen, was wir ab 2027/2028 machen.

Nachfrage von Frau Wendenburg

Muss der Architekt vom Rathausmarkt konsultiert werden? Wurde schon geklärt, ob an der Stelle überhaupt gebaut werden darf?

Bürgermeister Herr Grubert

Meinen Sie hinsichtlich des künstlerischen Urheberrechtsschutzes, falls wir dort ein Gebäude neben das Rathaus bauen? Das ist in Grundzügen schon angesprochen worden. Wie immer hängt es davon ab, wie das Gebäude aussieht. Bei einer temporären Lösung in Containerbauweise ist davon auszugehen, dass er nichts einzuwenden hätte. Bei allen anderen Dingen muss man das architektonisch mit ihm abstimmen. Bei einer modularen Bauweise haben wir, durch die Prüfung durch das Bauamt, drei bis vier Monate mehr Zeit und auch etwas mehr Freiheiten. Da muss man sich schnell mit dem KITA-Verbund und dessen Bedürfnissen auseinandersetzen. Sicherlich würden wir bei einer modularen Bauweise nur für 25 bis 30 Kinder bauen. Ich kann es noch einmal sagen, die Geburten und die Einschulungszahlen gehen zurück. Wir werden 31 Kinder in diesem Jahr in die Grundschule „Auf dem Seeberg“ einschulen und in den nächsten Jahren werden es auch nicht mehr. Irgendwann wird auch das Schulamt auf uns zukommen und sagen, dass Klassen mit 15 oder 16 Kindern sehr schwierig zu betreiben sind. Ich muss Ihnen auch sagen, dass die Qualität der Schule sinken wird, da die Lehrer den Schulen durch das staatliche Schulamt zur Verfügung gestellt werden. Und die richten sich nicht nach der Anzahl der Klassen, sondern nach der Anzahl der Schüler, das ist der Verteilerschlüssel des Landes Brandenburg. Rückläufige Schülerzahlen führen zu weniger Lehrern. Wir werden das Thema nachher diskutieren und es wird eine spannende Entscheidung werden. Frau Wendenburg, ich verstehe Ihre Auffassung, bin aber anderer Auffassung.

TOP 5	Mitteilungen, Informationen, Berichterstattungen
--------------	---

TOP 5.1	Bericht des Bürgermeisters
----------------	-----------------------------------

Einwohnerzahlen per 10. Februar 2022

Einwohner mit Hauptwohnung: 20.131
Einwohner mit Nebenwohnung: 733

Corona-Zahlen

aktuelle 7-Tage-Inzidenz im Lkr. Potsdam-Mittelmark:	1.721
aktuell infizierte Kleinmachnowerinnen/Kleinmachnower:	361
bisher Erkrankte insgesamt:	2.340
bisher Genesene insgesamt:	1.955
Kleinmachnowerinnen/Kleinmachnower aktuell in Quarantäne:	361

Landratswahlen

Wahlbeteiligung in Kleinmachnow:	39,9 %
Wahlbeteiligung im Landkreis:	32,8 %
Wahlberechtigte:	16.317
Wählerinnen/Wähler:	6.517
per Briefwahl haben gewählt:	2.560

Die Vorbereitungen für die Stichwahl laufen auf Hochtouren.

Waldputz/Herbstputz

Am 19. März 2022 ruft das Revier Güterfelde der Oberförsterei Potsdam zu einem Waldputz in der Region TKS auf. Die Gemeinde Kleinmachnow unterstützt diese Aktion, verbindet sie aber nicht mit einem eigenen Frühjahrsputz. In Kleinmachnow wird in diesem Jahr am 17. September 2022 in Verbindung mit dem World-Cleanup-Day ein Herbstputz mit anschließendem geselligem Beisammensein im Innenhof des Rathauses stattfinden.

Neue Homepages

Die Gemeinde Kleinmachnow erstellt zurzeit eine neue Homepage. Die umfangreichen Arbeiten befinden sich in der Endphase. Voraussichtlicher Start ist am 24. Februar 2022. Die Homepages der Schulen sind schon umgestellt, es müssen aber noch einige optische Korrekturen vorgenommen werden. Die Inhalte wurden komplett überarbeitet. Die neue Website ist barrierefrei und auch an die Darstellung von Mobilgeräten angepasst.

Special Olympics World Games 2023

Berlin ist im nächsten Jahr Austragungsort für die Special Olympics World Games. Menschen mit geistigen Behinderungen treten im sportlichen Wettstreit gegeneinander an. Bundesweit wurden Orte als Gastgeber für die sportlichen Delegationen der Spiele gesucht. Die Kommunen Teltow und Kleinmachnow bewarben sich gemeinsam und wurden ausgewählt als „Host Town“. In der Zeit vom 12. bis 15. Juni 2023 werden wir Gastgeber für eine Sportdelegation sein, um ihnen Land und Leute näher zu bringen, bevor die Wettbewerbe starten.

Die Aktion gilt als größtes kommunales Inklusionsprojekt in Deutschland, und wir freuen uns auf ein neues Miteinander und viel Rückenwind für eine Qualitätsoffensive für Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen. Ein großes Dankeschön für das große Engagement in dieser Angelegenheit geht an die Wohnstätte „Hohe Kiefer“, den Förderverein, das Talentförderzentrum der Maxim-Gorki-Gesamtschule, die Neuen Kammerspiele Kleinmachnow, den RSV Eintracht 1946 e. V. sowie an unsere Beauftragte für Chancengleichheit, Frau Höne.

Weitere Informationen dazu gibt es ab dem 24. Februar 2022 auf unserer neuen Website.

- Herr Gutheins fragt nach, ob es richtig ist, dass der Fachdienstleiter IT gekündigt hat, weil er ein besseres Angebot erhalten hat.
- Der Bürgermeister informiert, dass es inzwischen häufiger vorkommt, dass Mitarbeiter auf Grund besserer Stellenangebote kündigen. Die Stelle wurde bereits neu ausgeschrieben. Es wird zurzeit darüber nachgedacht, künftig zwei Auszubildende pro Jahr einzustellen.

TOP 5.2

Informationen des Vorsitzenden der Gemeindevertretung

- Der Vorsitzende, Herr Liebreuz, gratuliert Frau Ross, Herrn Steinacker, Frau Schwarzkopf, Herrn Jantc, Herrn Braun und Herrn Ernsting nachträglich zum Geburtstag.

Informationen aus dem Regionalausschuss

Die letzte Sitzung des Regionalausschusses fand am Montag, den 7. Februar 2022, statt.

Folgende Themen wurden besprochen:

- Regelungen der Ausschussvorsitzenden zur weiteren Arbeit des Ausschusses,
- thematische Konzentration auf die gemeinsamen Projekte wie Bauhof, Freibad, Verkehr, ÖPNV, Museen und die dazugehörigen Finanzierungen,
- Perspektivthemen wie Energie, Klimaschutz, Schulentwicklung, Radwegekonzept, dann jeweils als Schwerpunktthema mit Inputvortrag und der Möglichkeit, Empfehlungen zur Behandlung in den jeweiligen Ortsvertretungen zu geben,
- in Vorbereitung einer Sitzung stimmen sich die drei Vorsitzenden zur Tagesordnung ab,
- intensivere Einbindung des gemeinsamen Regionalbeauftragten von Teltow und Kleinmachnow,
- Bericht des Sozialraumkoordinators der Stadt Teltow,
- Beschlussvorlage der Gemeinde Stahnsdorf - Stärkung der Freiwilligen Feuerwehr in Stahnsdorf (Einreicher: BM - FB Hauptverwaltung). Das Problem ist hier, dass die Gemeinde Stahnsdorf die gemeinsame Verwaltungsvereinbarung aus dem Jahre 1997 zur Unterhaltung von hauptamtlichen Feuerwehrkräften in Teltow kündigen will.

Es ist zu hoffen, dass dazu noch weitere Gespräche stattfinden.

In der Konsequenz könnte es für Kleinmachnow bedeuten, dass dann gegebenenfalls mit Teltow allein die bestehende Verwaltungsvereinbarung neu zu verhandeln wäre. Ich gehe aber davon aus, dass es so weit nicht kommen wird.

- Darüber hinaus wurde eine Beschlussvorlage aus Teltow zum Konzept zur Bildung eines Jugendbeirates vorgestellt sowie über ein Pilotprojekt zur Errichtung von Ladelaternen in der Stadt Teltow.

Nachfrage von Frau Heilmann

Wenn die Gemeinde Stahnsdorf sich jetzt aus der Feuerwehr zurückziehen möchte laufen wir dann Gefahr, dass sie sich auch aus anderen kommunalen oder überregionalen Einrichtungen zurückzieht?

Vorsitzender der Gemeindevertretung, Herr Liebreuz

In einer Nuance haben wir eben schon angedeutet bekommen, dass im Moment eine der drei Kommunen offenkundig versucht, an der einen oder anderen Stelle einen neuen oder anderen Weg zu definieren.

Bürgermeister Herr Grubert

Die Gefahr sehe ich im Moment noch nicht. Für die zukünftige Zusammenarbeit bei neuen Projekten könnte es schwieriger werden. Zur Feuerwehr möchte ich noch sagen, dass es durchaus angemessen von Herrn Albers oder von uns ist, mit Herrn Schmidt in diesem Jahr zu einer neuen Vereinbarung zu kommen, denn die Vereinbarung von 1997 ist sicherlich überarbeitungswürdig. Als die Vereinbarung 1997 geschlossen wurde, hatte Teltow 17.000 Einwohner, Kleinmachnow 12.000 Einwohner und Stahnsdorf 8.000 Einwohner, d. h. ohne die Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften waren wir kaum in der Lage, den Tages- und Nachtdienst abzuschern. Das hat sich jetzt aber bei der Qualität unserer Feuerwehr und der Stahnsdorfer Feuerwehr ein bisschen verändert. Es gibt neue Situationen und da muss man neu schauen. Ich verstehe unter einer kommunalen Zusammenarbeit mit Bürger-

meistern und Kommunen, die sich gut verstehen, so, dass man über Probleme vorher redet. Das haben wir am meisten kritisiert. Nachdem jetzt der Rauch etwas gesunken ist, haben wir vereinbart, dass wir in den nächsten zwei Wochen ein erstes gemeinsames Gespräch führen werden. In diesem Zusammenhang habe ich auch schon in meinem Bereich mit dem Wehrführer und der Fachbereichsleiterin ein internes Gespräch geführt. Wir werden auf einen guten Weg kommen und sicherlich im April darüber berichten. Ich kann nur klar sagen, man kann die Kündigung eines Feuerwehrvertrages nicht mit der Kündigung eines Handyvertrages vergleichen, was aus Stahnsdorf zeitweise zu hören war. Einen Handyvertrag habe ich mit einem anonymen Anbieter, Vodafone oder Telekom, und ich habe bisher gedacht, dass das Verhältnis der drei Bürgermeister der Gemeinden TKS ein freundschaftliches Verhältnis sei und wir für Bürger der Region das beste wollen. Wir sind eine Region und brauchen eine starke Region. Daran arbeite ich. Wir werden zu einer guten Vereinbarung kommen.

TOP 6 Eigenbetrieb KITA-Verbund

TOP 6.1 Neufassung der „allgemeinen Betreuungsvertragsbestimmungen zur Erhebung und zur Höhe der Beiträge und des Essengeldes für Kindertagesstätten des KITA-Verbundes Kleinmachnow und anerkannte Kindertagespflegestellen in Kleinmachnow (Beitragsordnung)“ DS-Nr. 003/22

Der Bürgermeister wird beauftragt, die Neufassung der Beitragsordnung zum 01.01.2023 vorzubereiten.

Aufgrund der Komplexität des Themas soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die aus Mitgliedern der Fraktionen und unter Federführung der Werkleitung des KITA-Verbundes Eckpunkte einer neuen Beitragsordnung erarbeitet.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 003/22 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Singer
Herr Templin

Abstimmung zur DS-Nr. 033/22:

Die DS-Nr. 033/22 wird einstimmig beschlossen.

TOP 7 Satzungen und Beschlüsse nach BauGB/BauO, Bauangelegenheiten

TOP 7.1	Intermodales Mobilitätswetzwerk Kleinmachnow (IMK), Mobilstationen am Rathausmarkt und am Adam-Kuckhoff-Platz (Fortschreibung DS-Nr. 016/21 v. 08.03.2021)	DS-Nr. 145/21
----------------	---	----------------------

1. Am Adam-Kuckhoff-Platz wird eine temporäre Mobilstation als Korrespondenzstation zum bereits vorhandenen Standort Rathausmarkt errichtet. Dazu sind außerplanmäßig Mittel bereitzustellen und ein entsprechendes Vergabeverfahren durchzuführen.
2. Die Standzeit der temporären Mobilstation am Rathausmarkt/Adolf-Grimme-Ring (Ost) wird um sechs Monate bis Ende 2022 verlängert. Dazu sind außerplanmäßig Mittel bereitzustellen.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, zu einem möglichen Betreibermodell für den Dauerbetrieb von Mobilstationen eine Untersuchung in Auftrag zu geben.

Anlagen

- Halbjahresauswertung Mobilstation am Rathausmarkt
- Auszug aus dem Angebot zur Untersuchung eines Betreibermodells
- Kostenzusammensetzung

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bau- en/Wohnen, Herrn Ernsting.

Änderung durch den Einreicher – Punkt 3 wird wie folgt geändert:

Die Untersuchung zu einem möglichen Betreibermodell für den Dauerbetrieb von Mobilstationen übernimmt der Landkreis Potsdam-Mittelmark. Der Bürgermeister wird beauftragt, den Landkreis bei der Durchführung der Untersuchung zu unterstützen.

An der Aussprache zur geänderten DS-Nr. 145/21 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
FBL B/W Herr Ernsting
Frau Dr. Bastians-Osthaus
Herr Steinacker
Herr Singer
Frau Sahlmann
Herr Gutheins
Frau Masche
Herr Templin
Herr Hahn

Abstimmung zur geänderten DS-Nr. 145/21:

Die geänderte DS-Nr. 145/21 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 7.2	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Vorentwurf der 18. Änderung des Flächennutzungsplanes Kleinmachnow KLM-FNP-18 für Flächen nordwestlich Schleusenbrücke	DS-Nr. 146/21/1
----------------	--	------------------------

1. Der Vorentwurf der 18. Änderung des Flächennutzungsplanes KLM-FNP-18 (vgl. Anlage 2) wird gebilligt.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, zu der beabsichtigten Änderung KLM-FNP-18 die berührten Träger öffentlicher Belange zu beteiligen und eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB durchzuführen, um den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben, sich über allgemeine Ziele und Zwecke der Änderung des Flächennutzungsplanes und ihre voraussichtlichen Auswirkungen zu informieren. Ihnen ist außerdem Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben.
Die Öffentlichkeitsbeteiligung wird im Rahmen einer Erörterungsveranstaltung durchgeführt, der Termin ist rechtzeitig öffentlich bekanntzumachen.

Anlagen

- Abgrenzung des Änderungsbereiches KLM-FNP-18 für Flächen nordwestlich Schleusenbrücke
- FNP-Vorentwurf, Stand 24. Januar 2022

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert und den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.

An der Aussprache zur DS-Nr. 146/21/1 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Sahlmann
Herr Templin
Frau Schwarzkopf
Herrn Warnick

- **Im Ergebnis der Aussprache wird die DS-Nr. 146/21/1 durch die Verwaltung zurückgezogen.**

Persönliche Erklärung von Frau Masche

In der Schweiz habe ich wahrgenommen, dass zur Visualisierung von Bauprojekten sogenannte Bauprofile genutzt werden. Da wird das Volumen des zukünftigen Baukörpers mit Stangen abgebildet. Wenn das nicht hilft oder zu hoch ist, werden noch Drahtseile gespannt. Das ist wirklich enorm anschaulich, großartig und sehr bürger-nah. Ich wollte jetzt schon mal ansprechen, ob man sich das vorstellen kann.

TOP 7.3	Bauvorhaben "Erweiterung Hort am Hochwald", Adolf-Grimme-Ring 1	DS-Nr. 009/22
----------------	--	----------------------

Das Vergabeverfahren zu den Submissionen vom 25.10. bis 28.10.2021 für das auf dem Grundstück –Adolf-Grimme-Ring 1- geplante Bauvorhaben „Erweiterung Hort am Hochwald“ wird aufgehoben. Die Durchführung des Bauvorhabens wird vorläufig eingestellt.

Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister Herrn Grubert zu Protokoll

Die Kosten betragen 4 Mio. Euro für 43 Kinder. Derzeit sind aber 22 Kinder in der Betreuung, 13 bis 15 Kinder nehmen den Anspruch täglich wahr. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 2 bis 2,5 Stunden.

Die Schülerzahlen sinken, für das Schuljahr 2022/23 angemeldet:

Eigenherd-Schule	52 Kinder
Steinweg-Schule	53 Kinder
Seeberg-Schule	31 Kinder.

Die Geburten gehen zurück:

2017	132 Kinder
2018	105 Kinder
2019	97 Kinder
2020	87 Kinder
2021	90 Kinder.

Ich würde mich freuen, wenn wir heute eine Diskussion führen, die frei von Emotionen und Vorhaltungen ist und sich an den Fakten orientiert.

An der Aussprache zur DS-Nr. 009/22 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Bültermann
Frau Scheib
Frau Pichl
Herr Steinacker
Frau Heilmann

Pause von 20:30 Uhr bis 20:45 Uhr

An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 009/22 beteiligen sich:

Herr Templin
Frau Richel
Herr Warnick
Herr Dr. Braun
Herr Gutheins
Herr Singer

Geschäftsordnungsantrag von Frau Sahlmann – Ende der Rednerliste

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Dem Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Auf der Rednerliste stehen noch:

Herr Templin – beantragt namentliche Abstimmung
 Herr Bültermann

Namentliche Abstimmung zur DS-Nr. 009/22

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Bastians-Osthaus, Dr. Uda		X	
Baumgraß, Holger	X		
Bültermann, Bernd	X		
Dr. Braun, Michael		X	
Grubert, Michael	X		
Gutheins, Norbert	X		
Hahn, Frederik		X	
Heilmann, Kathrin		X	
Jantc, Christoph	X		
Knuth, Elisa	X		
Krüger, Bernd	X		
Liebrenz, Hannah			X
Liebrenz, Henry			X
Linke, Friederike	X		
Masche, Hilke	X		
Pichl, Alexandra		X	
Richel, Mirna		X	
Roß, Nicole	X		
Sahlmann, Barbara			X
Scheib, Angelika		X	
Schubert, Matthias	X		
Schwarzkopf, Andrea		X	
Singer, Thomas	X		
Steinacker, Max		X	
Templin, Roland		X	
Warnick, Klaus-Jürgen	X		
Winde, Astrid		X	
gesamt	13	11	3

Abstimmung zur DS-Nr. 009/22:

Die DS-Nr. 009/22 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 7.4

**Ersatzneubau für den "Hort am Hochwald" auf dem Grundstück -
 Adolf-Grimme-Ring 10-, Kleinmachnow**

DS-Nr. 004/22

Die Errichtung eines Ersatzneubaus für den „Hort am Hochwald“ auf dem Grundstück – Adolf-Grimme-Ring 10 - wird weiterverfolgt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, kurzfristig die haushalterischen und kommunalrechtlichen Grundlagen für die Errichtung des Gebäudes gemäß dem Konzept für bis zu 30 Kinder zu schaffen. Dies hat in Abstimmung mit dem Kita-Verbund und dem Kita Werksausschuss zu erfolgen.

Anlage
Konzept der PST GmbH

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

Änderungsvorschlag des Einreichers

Die Errichtung eines Ersatzneubaus für den „Hort am Hochwald“ auf dem Grundstück Adolf-Grimme-Ring 10 wird in modularer Bauweise erfolgen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, kurzfristig die haushalterischen und kommunalrechtlichen Grundlagen für die Errichtung des Gebäudes für bis zu 30 Kinder zu schaffen. Dies hat in Abstimmung mit dem Kita-Verbund und dem Kita Werksausschuss im Monat Februar zu erfolgen.

Änderungsvorschlag der Fraktion SPD/DIE LINKE/PRO

Die Errichtung eines Ersatzneubaus in Modulbauweise für den „Hort am Hochwald“ auf dem Grundstück Adolf-Grimme-Ring 10 wird sofort umgesetzt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, sofort die haushalterischen und kommunalrechtlichen Grundlagen für die Errichtung des Gebäudes gemäß dem Konzept für bis zu 30 Kinder zu schaffen. Dies hat in Abstimmung mit dem Kita-Verbund und dem Kita Werksausschuss im Monat Februar zu erfolgen.

An der Aussprache zur DS-Nr. 004/22 und den Änderungsvorschlägen beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Templin
Frau Scheib
Frau Winde
Frau Heilmann
Frau Richel

Geschäftsordnungsantrag von Frau Richel – Verweisung in alle Fachausschüsse Ergänzung von Frau Heilmann – Verweisung in den WA KITA-Verbund

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Dem Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 8 Anträge

**TOP 8.1 Förderung von Solaranlagen an Wohngebäuden in der Gemeinde DS-Nr. 136/21/3
Kleinmachnow - Antrag der Fraktion SPD/DIE LINKE/PRO**

1. Die Gemeinde Kleinmachnow setzt sich das Ziel, einen landesweit vorderen Platz bei der Installation von Solaranlagen pro Einwohner zu erreichen.
2. Zur nachhaltigen Förderung des Ausbaus von photovoltaischen Anlagen und von anderen Anlagen zur Erzeugung von alternativen Energien in Kleinmachnow wird ein Budget von 75.000 Euro in den Haushalt 2022 und 2023 eingestellt. Diese finanziellen Mittel werden zielgerichtet für nachfolgende Maßnahmen eingesetzt.
3. Die Gemeinde Kleinmachnow bietet regelmäßig im Jahr 2022 eine individuelle sachkundige Informationsmöglichkeit für die Errichtung einer Solaranlage bzw. für die Errichtung von anderen Anlagen zur Erzeugung von alternativen Energien durch geeignete ausgewiesene Fachleute an. Mit diesen sind entsprechende Beratungsverträge abzuschließen.
4. Die Unterstützung besteht je nach Wunsch der Beratungsperson
 - in der individuellen Beratung über die Vorteile der Errichtung einer Solaranlage. Die lang- und mittelfristigen finanziellen Vorteile für den jeweiligen privaten Haushalt sind durch Vergleich der Errichtungs- und Betriebskosten sowie der voraussichtlich erzielbaren Stromeinsparungen und Einspeisungsvergütungen deutlich darzustellen.
 - in der Besichtigung der „Vor Ort“ individuell bestehenden Möglichkeiten zur Errichtung einer Solaranlage.
 - in der Benennung von ausgewählten Referenzobjekten in Kleinmachnow und der Besichtigung zusammen mit den Fachleuten.
 - in der Information zu allen aktuell möglichen Förderprogrammen der EU, der Bundesregierung oder des Landes Brandenburg, die in diesem Fall zur Anwendung gebracht werden könnten.
 - in der konkreten fachlichen Unterstützung beim Ausfüllen der Beantragungunterlagen.
 - in der Aufklärung über die positiven klimatischen Auswirkungen und die voraussichtlich erzielbaren CO₂-Einsparungen.
 - Auch in der Information über die Nutzung von anderen alternativen Energien wie Solarthermie, Wärmepumpen, Windkraft etc.
5. Die Fachleute stehen allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Kleinmachnow über regelmäßige Erst-Informationsangebote im Rathaus oder über die Kontaktaufnahme per E-Mail zur Verfügung. Die beauftragten Fachleute schließen bei weiterem Interesse einen Beratungsvertrag mit den konkret interessierten Bürgerinnen und Bürgern ab, der für diese kostenfrei ist. Die Abrechnung der Informationsleistung der Fachleute erfolgt gegenüber der Gemeinde Kleinmachnow gestaffelt nach der Höhe des Aufwandes.

6. Darüber hinaus organisiert die Gemeinde im Jahr 2022 zwei Informationsveranstaltungen, in denen Fachleute über die klimapolitischen Auswirkungen und finanziellen Vorteile für private Haushalte referieren.
7. Die Gemeinde Kleinmachnow verschickt an alle Haushalte postalisch eine Information, in der auf die bestehenden separaten Fördermöglichkeiten hingewiesen und über die Termine der regelmäßigen Beratungstage sowie der zwei Informationsveranstaltungen berichtet wird.
8. Bei Bedarf werden, nach Bekanntgabe eventuell bestehender Fördermöglichkeiten der neuen Bundesregierung, weitere finanzielle Unterstützungen bei der Errichtung von Solaranlagen in Kleinmachnow nicht ausgeschlossen.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Warnick.

Änderungen zu Punkt 2 durch den Einreicher

2. Zur nachhaltigen Förderung des Ausbaus von photovoltaischen Anlagen und von anderen Anlagen zur Erzeugung von alternativen Energien in Kleinmachnow wird ein Budget von 150.000 Euro zur Verfügung gestellt. Davon werden 75.000 Euro als direkte Unterstützung für den Ankauf bzw. die Errichtung einer Solaranlage durch eine prozentuale Beteiligung am Gesamtaufwand vorgesehen. Vorrangig sollen diese 75.000 Euro für die Förderung von Balkon-Solaranlagen eingesetzt werden. Die zweite Teilsumme von 75.000 Euro soll zielgerichtet für nachfolgende Maßnahmen eingesetzt.

An der Aussprache zur geänderten DS-Nr. 136/21/3 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Pichl
Herr Steinacker
Frau Schwarzkopf
Herr Schubert
Herr Warnick
Herr Bültermann
Frau Linke
Frau Dr. Bastians-Osthaus
Herr Jantc

- Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Liebreuz, gibt eine Auszeit.

5 Minuten Auszeit 22:10 Uhr bis 22:15 Uhr

- Der Änderungsantrag wird durch den Einreicher zurückgezogen.

Abstimmung zur DS-Nr. 136/21/3:

Die DS-Nr. 136/21/3 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 8.2	Richtlinie der Gemeinde Kleinmachnow zur Förderung von Solaranlagen an Wohngebäuden (Förderprogramm Solardach) - Antrag der Fraktion B 90/Grüne	DS-Nr. 008/22
----------------	--	----------------------

Die als Anlage beigefügte Richtlinie der Gemeinde Kleinmachnow zur Förderung von Solaranlagen an Wohngebäuden (Förderprogramm „Solardach“) wird beschlossen.

Zum Start des Förderprogramms werden im Haushalt 2022 und im Haushaltsentwurf 2023 Finanzmittel in Höhe von je 100.000 EUR/Jahr bereitgestellt.

Anlage
Förderrichtlinie Förderprogramm „Solardach“

- Erläuterungen zum Antrag durch Frau Pichl.

An der Aussprache zur DS-Nr. 008/22 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Warnick
Frau Pichl

Abstimmung zur DS-Nr. 008/22:

Die DS-Nr. 008/22 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 8.3	Wiedervorlage Erlebnisspielplatz mit zusätzlicher Standortuntersuchung am Heidefeld 1 - Antrag der Fraktion B 90/Grüne	DS-Nr. 002/22
----------------	---	----------------------

Der Bürgermeister wird beauftragt, die DS-Nr. 160/19 bis zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses wieder vorzulegen und den Standort „Heidefeld 1“ (Gelände des Dachdeckers Kleemann) als potentiellen Standort für einen Abenteuerspielplatz untersuchen zu lassen.

Der Gemeindevertretung ist bis zur Sitzung im März 2022 zu berichten.

- Erläuterungen zum Antrag durch Frau Pichl.
- Der Bürgermeister bittet darum, dass März geändert wird in Juni, da es nicht früher zu schaffen ist. Die einreichende Fraktion nimmt die Änderung an.
- Des Weiteren führt Herr Grubert aus, dass die Firma Kleemann den Vertrag für das Gelände erst zum 31. Dezember 2023 gekündigt hat.

An der Aussprache zur geänderten DS-Nr. 002/22 beteiligen sich:

Eine Aussprache findet nicht statt.

Abstimmung zur geänderten DS-Nr. 002/22:

Die geänderte DS-Nr. 002/22 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 8.4

Missbilligungsantrag - Antrag der CDU-Fraktion

DS-Nr. 005/22

1. Die Gemeindevertretung missbilligt die Ausschreibung der Generalplanungsleistungen für die Sanierung und den Umbau des Gebäudes „Jägerstieg 2“, die entgegen den protokollierten Zusagen der Verwaltung ohne vorherige Einbindung der AG Jägerstieg in die weitere Spezifikation der Vorgaben für Sanierung und Umbau erfolgte. Sie missbilligt, dass der Beschluss der Gemeindevertretung, dort ein Museum einzurichten, sich nicht entsprechend dem Beschluss (DS-Nr. 150/20/2) im Ausschreibungstext wiederfindet.
2. Die Gemeindevertretung erwartet, dass ihre Beschlüsse respektiert und umgesetzt werden.
3. Die Gemeindevertretung fordert den Bürgermeister auf, bis zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung Maßnahmen aufzuzeigen, die eine Wiederholung derartiger Vorgänge ausschließen.

- Erläuterungen zum Antrag durch Frau Dr. Bastians-Osthaus.

An der Aussprache zur DS-Nr. 005/22 beteiligen sich:

Frau Pichl
Frau Winde

Geschäftsordnungsantrag von Herrn Schubert – Ende der Rednerliste

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Dem Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Auf der Rednerliste stehen noch:

Herr Bültermann

Frau Dr. Bastians-Osthaus zu Protokoll

Ich stelle fest, der Bürgermeister sieht keinerlei Fehlverhalten, weder bei sich noch bei seinen Fachbereichsleitern. Er sieht nicht, dass den Ausschussmitgliedern etwas Anderes versprochen wurde als jetzt ausgeschrieben wurde. Das finde ich ausgesprochen enttäuschend. Herr Grubert meint, er hätte nichts falsch gemacht, ich meine, er oder seine Fachbereichsleiter haben viel falsch gemacht. In der Verwaltung ist ziemlich viel schiefgelaufen. Ich finde, das sollte nicht wieder passieren. Wenn Herr Bültermann sagt, dass man das im Wiederholungsfall missbilligen könnte, möchte ich darauf hinweisen, dass wir diesen Wiederholungsfall jetzt hinreichend oft hatten. Wir haben einen Bürgerhaushalt durchgeführt. Ehrlich gesagt, die Beschlüsse, die dort getroffen werden sollten, sind alle abgebügelt worden. Und wir hatten es auch an der einen oder anderen Stelle. Im dritten Durchgang ist es dem Bürgermeister nun gelungen, das Hortausschreibungsverfahren zu stoppen. Ich finde, wenn wir Beschlüsse fassen, müssen die auch umgesetzt werden und wenn Zusagen

gemacht werden, müssen die eingehalten werden. Für unseren Umgang miteinander finde ich es schwierig, wenn offensichtliche Fehler passieren, nichts ein Wort der Entschuldigung fällt. Deswegen komme ich auf das Angebot von den Grünen zurück und wir reden noch mal über den Missbilligungsantrag. Mal sehen, was dabei herauskommt. Meine Fraktion ist entsetzt über den Vorgang, die Vereine und alle, die an dem Verfahren mitgewirkt haben, glaube ich, ebenso. Wenn die jetzt hören, dass kein Fehler passiert ist, ich weiß nicht, ob das zur Befriedung hilft.

Auf der Rednerliste stehen noch:

Herr Singer
Herr Steinacker

- **Im Ergebnis der Aussprache wird der Antrag durch die einreichende Fraktion zurückgestellt und nach Diskussion in einer Arbeitsgruppe zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung erneut eingebracht.**

TOP 8.5

2. Änderung der Satzung zur Regelung des Parkens und Haltens auf Grünflächenüberfahrten in der Gemeinde Kleinmachnow - Antrag der BIK-Fraktion

DS-Nr. 006/22

Die Gemeindevertretung beschließt die Änderung in §2 Absatz 5 der Satzung zur Regelung des Parkens und Haltens auf Grünflächenüberfahrten in der Gemeinde Kleinmachnow.

Der bisherige Absatz 5 wird wie folgt geändert:
Das Parken und Halten auf den Grünflächenüberfahrten der Straße „Zehlendorfer Damm“ ist ohne Genehmigung gestattet.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.

An der Aussprache zur DS-Nr. 006/22 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Templin
Frau Sahlmann

Geschäftsordnungsantrag von Frau Roß – Verweisung in den Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten

Der Bürgermeister, Herr Grubert, spricht gegen den Geschäftsordnungsantrag.

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 006/22 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Herr Bültermann

**Änderungsantrag von Herrn Gutheins – Das Parkverbots auf den Gehwegüberfahr-
ten wird auch in allen anderen Straßen aufgehoben.**

Die einreichende Fraktion lehnt den Änderungsantrag ab und schlägt Herrn Gutheins vor, einen eigenen Antrag einzureichen.

- Antrag von Herrn Templin auf namentliche Abstimmung.

Antrag der FDP-Fraktion

Das Halteverbot auf den Grünflächenüberfahrten wird in allen Straßen aufgehoben.

Abstimmung zum Antrag der FDP-Fraktion:

Der Antrag der FDP-Fraktion wird mehrheitlich abgelehnt.

Namentliche Abstimmung zur DS-Nr. 006/22

Name	Ja	Nein	Enthaltung
Bastians-Osthaus, Dr. Uda		X	
Baumgraß, Holger	-	-	-
Bültermann, Bernd		X	
Dr. Braun, Michael	X		
Grubert, Michael		X	
Gutheins, Norbert		X	
Hahn, Frederik		X	
Heilmann, Kathrin		X	
Jantc, Christoph	-	-	-
Knuth, Elisa		X	
Krüger, Bernd	-	-	-
Liebreuz, Hannah		X	
Liebreuz, Henry		X	
Linke, Friederike		X	
Masche, Hilke		X	
Pichl, Alexandra		X	
Richel, Mirna		X	
Roß, Nicole		X	
Sahlmann, Barbara		X	
Scheib, Angelika	-	-	-
Schubert, Matthias		X	
Schwarzkopf, Andrea		X	
Singer, Thomas		X	
Steinacker, Max	X		
Templin, Roland	X		

Warnick, Klaus-Jürgen		X	
Winde, Astrid	-	-	-
gesamt	3	19	0

Abstimmung zur DS-Nr. 006/22:

Die DS-Nr. 006/22 wird mehrheitlich abgelehnt.

TOP 9

Anfragen nach § 7 Absatz 2 Geschäftsordnung (schriftliche Anfragen)

Der Tagesordnungspunkt wird nicht in Anspruch genommen.

- Laut § 9 Absatz 4 Geschäftsordnung werden nach 23:00 Uhr keine weiteren Tagesordnungspunkte mehr aufgerufen. Daher wird der TOP 10 „Mündliche Anfragen“ heute nicht mehr behandelt. Der Vorsitzende bittet die Mitglieder der Gemeindevertretung ihre Fragen zur nächsten Sitzung im März 2022 zu stellen.

Ende der Sitzung – 23:14 Uhr

Kleinmachnow, den 25.03.2022

gez. Henry Liebreuz
Vorsitzender der Gemeindevertretung